

**Der Grosse Rat Le Grand Conseil
des Kantons Bern du canton de Berne**

Mittwoch (Vormittag), 12. Juni 2019 / Mercredi matin, 12 juin 2019

Erziehungsdirektion / Direction de l'instruction publique

56 2018.RRGR.729 Motion 269-2018 Schmidhauser (Interlaken, FDP)
Gleichberechtigung für Lehrkräfte
Richtlinienmotion

56 2018.RRGR.729 Motion 269-2018 Schmidhauser (Interlaken, PLR)
Egalité pour le corps enseignant
Motion ayant valeur de directive

Präsident. Liebe Kolleginnen und Kollegen, schön, sind Sie schon so wach, wie man hört. Darf ich um Ihre Aufmerksamkeit bitten? – Ich habe zwei, drei Hinweise. Als Allererstes: Heute haben wir live Geburtstage, zwei sogar. Geburtstag haben Tanja Bauer von der SP und Ueli Frutiger von der BDP. Beiden gratuliere ich ganz herzlich zum heutigen Geburtstag. (*Applaus / Applaudissements*) Dann nenne ich noch jene, denen etwas im Nachhinein gratuliert wird. Luca Alberucci hatte am 1. Mai Geburtstag. Ebenfalls am 1. Mai Geburtstag hatte Ursula Marti. Jetzt wundern Sie sich vielleicht, weil Sie denken, dass ich ihr doch schon gratuliert habe. Es handelt sich um einen Fehler in der Liste, den wir nun bemerkt haben. Es ist nämlich Willi Marti, der am 12. April Geburtstag hatte. Auf der Liste steht, es sei der 1. Mai. Es ist also Ursula Marti, die am 1. Mai Geburtstag hatte. Weiter hatte Stefan Berger am 3. Mai Geburtstag, Urs Graf am 7. Mai, Barbara Mühlheim ebenfalls am 7. Mai, und auch Marc Tobler hatte am 7. Mai Geburtstag. Zwei feierten am 10. Mai Geburtstag, nämlich Sabina Geissbühler und Anita Luginbühl. Ich wünsche ihnen im Nachhinein herzlich alles Gute zum Geburtstag. (*Applaus / Applaudissements*)

Dann gab es noch Fragen. Hier vorne ist immer noch die Anmeldung für den Legislaturausflug möglich. Einfach, damit es für alle ganz klar ist: Dieser Legislaturausflug findet einmal alle vier Jahre statt. Der Tag ist ein normaler Sitzungstag. Er wird jenen, die daran teilnehmen, auch als normaler Sitzungstag mit zwei Sitzungen vergütet. Das war eine Frage von Leuten, die gerade ein wenig schauen müssen. Das wird normal vergütet.

Dann noch etwas ganz Kleines, noch einmal dieser Aufruf. Sie haben alle ein E-Mail erhalten. Sie haben gestern wahrscheinlich einen Zettel einer charmanten Mitarbeiterin der Universität Luzern erhalten. Wir wissen, dass es schon vor Kurzem eine solche Umfrage gab und dass das manchmal ein wenig überhandnimmt. Aber versuchen Sie doch, dass auch hier mindestens 80 Personen mitmachen. Sonst kann man es nicht machen. Beteiligen Sie sich doch an dieser Umfrage über Wissenschaft und Politik, damit sie arbeiten können. Wir selbst sind auch froh, wenn man daraus vielleicht Erkenntnisse gewinnen kann.

Nun möchte ich Corinne Schmidhauser das Wort für ihre Erklärung zum Rückzug ihrer Motion erteilen. Frau Schmidhauser, Sie haben das Wort.

Corinne Schmidhauser, Interlaken (FDP). Ich freue mich, dass schon so viele hier sind. Im Namen der Motionärinnen und Motionären möchte ich kurz auf unsere Motion zurückkommen. Wir wollten mit dieser Motion ja einmal weiterdenken – weiterdenken als das manchmal ein wenig schwierige Mantra der Gewerkschaften: Es braucht einfach mehr Lohn, es braucht mehr Lohn, es braucht mehr Lohn – Punkt. Dass dieses Mantra in der Bildung nicht einfach funktioniert, zeigt ja im Moment gerade überdeutlich Zürich. Zürich hat bei Weitem die höchsten Löhne aller Kantone. Und gerade dort leiden sie im Moment am meisten unter dem Lehrermangel, schlicht und ergreifend deshalb, weil der Fachkräftemangel auch in die Schulstuben kommt. Es hat ja bekanntlich nicht nur zu wenig Lehrer, es hat auch zu wenig Ingenieure, es hat zu wenig Informatiker und vieles mehr. Zurück zur Schule. Dass die Volksschullehrer derzeit einen schwierigen Arbeitsplatz haben, vielleicht sogar den schwierigsten, mit der Integration, mit zunehmenden anspruchsvollen Eltern, mit allen sonstigen Fachleuten, die in der Bildung wichtig sind, ist bekannt. Ihnen wollten wir zur Seite stehen. Ihre Arbeitszeiten wollten wir angleichen. Ihnen wollten wir helfen. Angleichen, gerade auch im Vergleich mit den natürlich auch anspruchsvollen anderen Schulstufen. Das hat auch mit Solidarität zu tun. Wir ziehen diese Motion zurück. Wir danken für die sehr vielen, oft auch konstruktiven

Rückmeldungen. Wir durften natürlich gerade von der Volksschulstufe viel Support entgegennehmen. Ihnen hätte ja eben der Rücken gestärkt werden sollen. Wenig überraschen ist, dass die Lehrkräfte der Sek II wenig begeistert waren von dieser Motion. Wer gibt schon gerne Privilegien her? – Erschreckt hat mich an der ganzen Diskussion eigentlich nur etwas, und nicht nur mich, sondern auch meine Mitmotionärinnen und Mitmotionäre: Der gehässige, teilweise gar persönlich angriffige Ton, gerade auf dieser Stufe und insbesondere, eigentlich ausschliesslich, gerade vonseiten der Gymnasien. Dieses «Wir schauen nur für uns» passt für mich extrem schlecht zur höheren Bildung, die gerade Gymnasien vermitteln wollen, vermitteln sollen und – ich bin mir ganz sicher – auch vermitteln. Wir stellen natürlich auch selbstkritisch fest, dass wir mit unserer Forderung zu radikal waren. Wir haben auch die finanziellen Konsequenzen nicht souverän berechnet. Wir kommen zurück. Wir kommen mit einer austarierteren Version für eine gute Schule auf allen Stufen zurück.

Präsident. Damit sind wir am Ende der Geschäfte erster Priorität der ERZ angelangt. Ich danke Christine Häslar und ihrem Team herzlich, dass sie noch kurz hierhin gekommen sind. Wir gehen weiter zu den Geschäften der POM. Ich wünsche Ihnen noch einen schönen Tag.